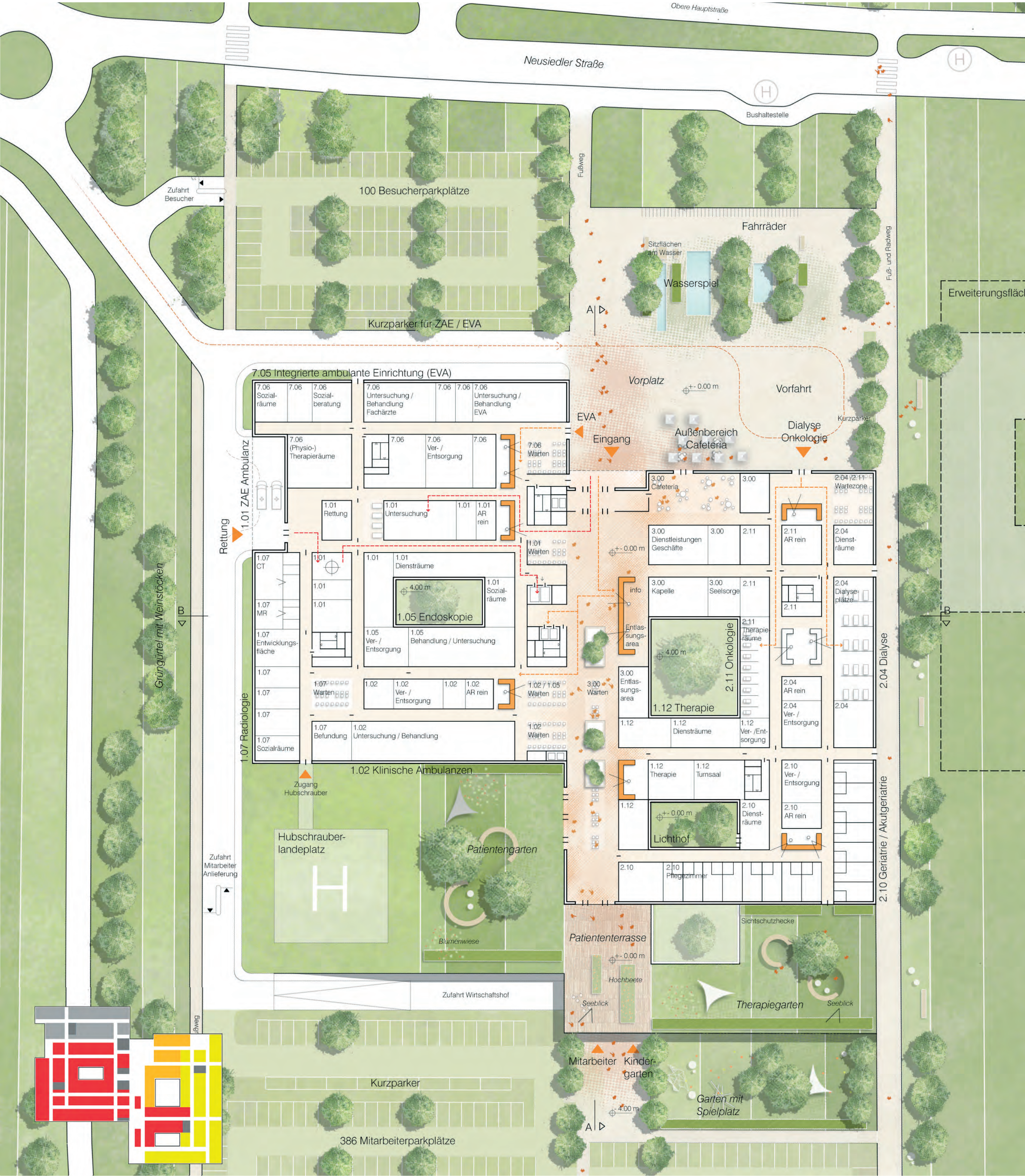




Lageplan | M 1:1000



Ansicht Ost | M 1:500



Grundriss Erdgeschoss | Eingangsebene | M 1:500



Blick auf die neue Klinik Gols

Neubau Klinik Gols

Gesundheit Burgenland Nord

Architektonisches Konzept

Der Neubau der Klinik Gols zwischen Weiden am See und Gols befindet sich auf einem gut zu beplanenden und erschlossenen Grundstück, welches mehr als ausreichend Platz und gleichzeitig direkten Bezug zu den umliegenden Naturräumen bietet. Insofern bietet sich hier großes Potential einen sowohl in seiner Funktion, seiner Architektur-sprache und seinem Beitrag zur Nachhaltigkeit zukunftsweisenden Gesundheitsbau zu errichten.

Logisch und selbstverständlich bilden die Bausteine des neuen Gesundheitscampus eine neue Mitte als Bezugspunkt und Adresse des Klinikums. Es entsteht ein neuer Ort inmitten der landschaftlich geprägten Umgebung, von dem aus sich in weiteren Entwicklungsschritten neue Gebäude als Erweiterungen entwickeln können. Der Entwurf folgt einem klaren, funktional gegliederten Konzept und stellt die Bedürfnisse von Patient:innen und Pflegepersonal gleichermaßen in den Mittelpunkt. Zwei oberirdisch angeordnete Pavillons bilden das Herzstück des Entwurfs. In diesen befinden sich die Pflegestationen, die durch ihre übersichtliche Struktur und die direkte Anbindung an Freibereiche eine angenehme und heilungsfördernde Atmosphäre schaffen.

Unterhalb der Pavillons staffelt sich der sogenannte Funktionskörper ab, welcher in die Topografie eingebettet ist. Diese terrassierte Gliederung ermöglicht eine klare Trennung zwischen den ruhigen Pflegebereichen und den stärker frequentierten Funktionszonen, wie etwa Diagnostik, Therapie oder Verwaltung. Gleichzeitig schafft die gestufte Anordnung eine harmonische Integration in die umgebende Landschaft und reduziert die visuelle Wirkung des Baukörpers.

Das architektonische Konzept setzt auf Offenheit, Tageslicht und Orientierung – zentrale Faktoren für ein modernes, menschenorientiertes Krankenhaus. Die Pavillonsstruktur sorgt nicht nur für gute Belichtung und Belüftung aller Bereiche, sondern auch für eine angenehme Maßstäblichkeit, die den Nutzer:innen ein Gefühl von Geborgenheit vermittelt.

Funktionales Konzept

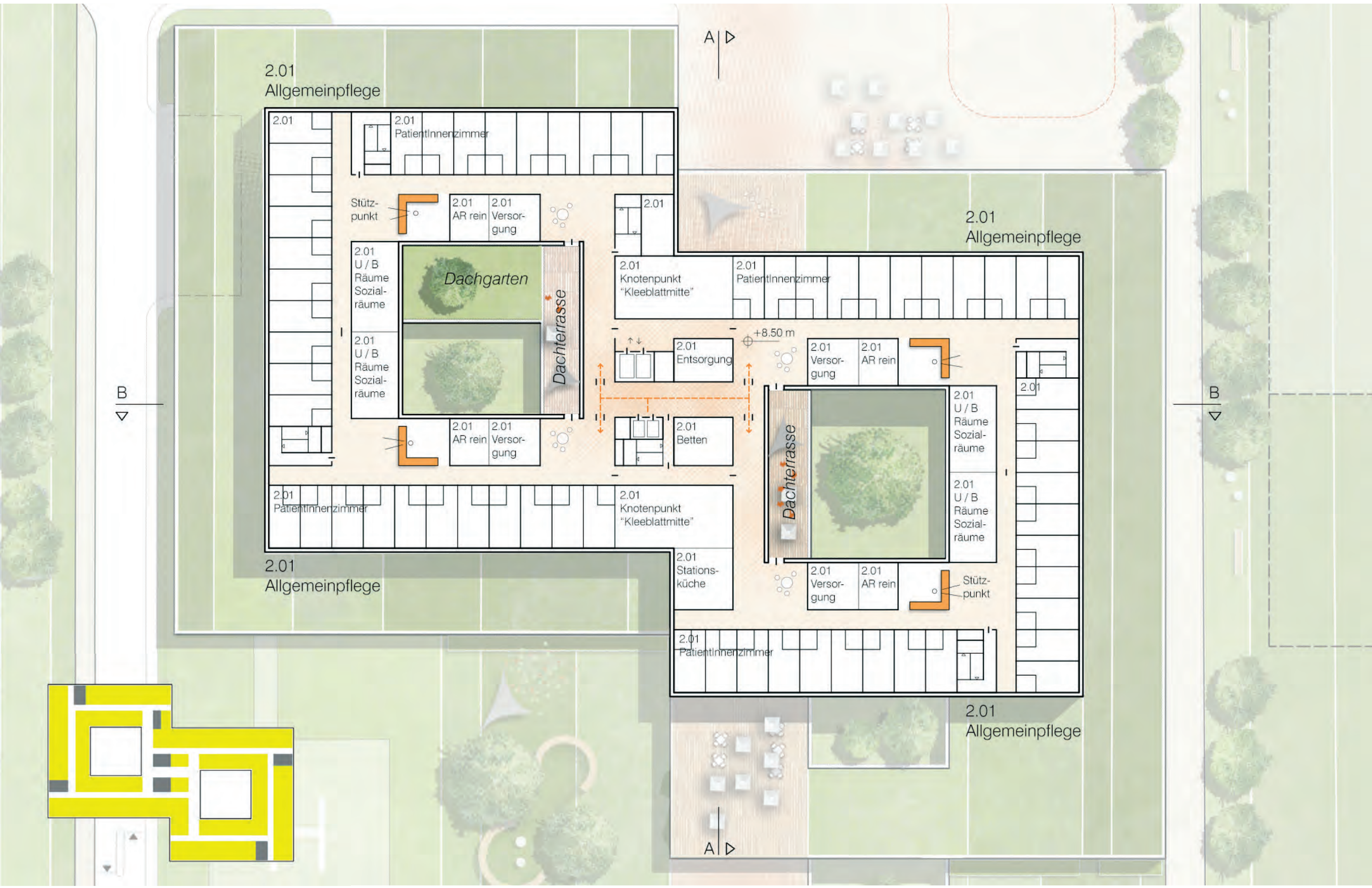
Der zentrale Zugang über den Haupteingang führt in die alle Bereiche verbindende Magistrale. Die Magistrale dient den Besuchenden und Patienten in der Eingangszone zur Verteilung im Gebäude und Weiterleitung zu den Fachambulanzen, welche mit ihren Wartebereichen und Anmeldungen entlang der Magistrale verortet sind. Auch im Untergeschoss wird diese Magistrale als funktionale Hauptschlagader als alles verbindender Versorgungskorridor ausgebildet. Die hochinstallierten Funktionsbereiche, wie z.B. der Zentral OP, die Intensivstation, befinden sich im 1. Obergeschoss. Der Speisesaal für die Mitarbeiter sowie der Mehrzwecksaal erhalten auf dieser Ebene einen eigenen Bereich mit zugehöriger Außenterrasse. Angeschlossen daran befindet sich das Krankenhausmanagement. Die Allgemeinpflge-Stationen mit dem zugehörigen zentralen „Kleeblatt“ erhalten eine U-förmige Stationsstruktur. Alle Bettenzimmer befinden sich an der Außenfassade und der Grundriss der Pflegestation weist eine große Flexibilität auf.

Nachhaltigkeit

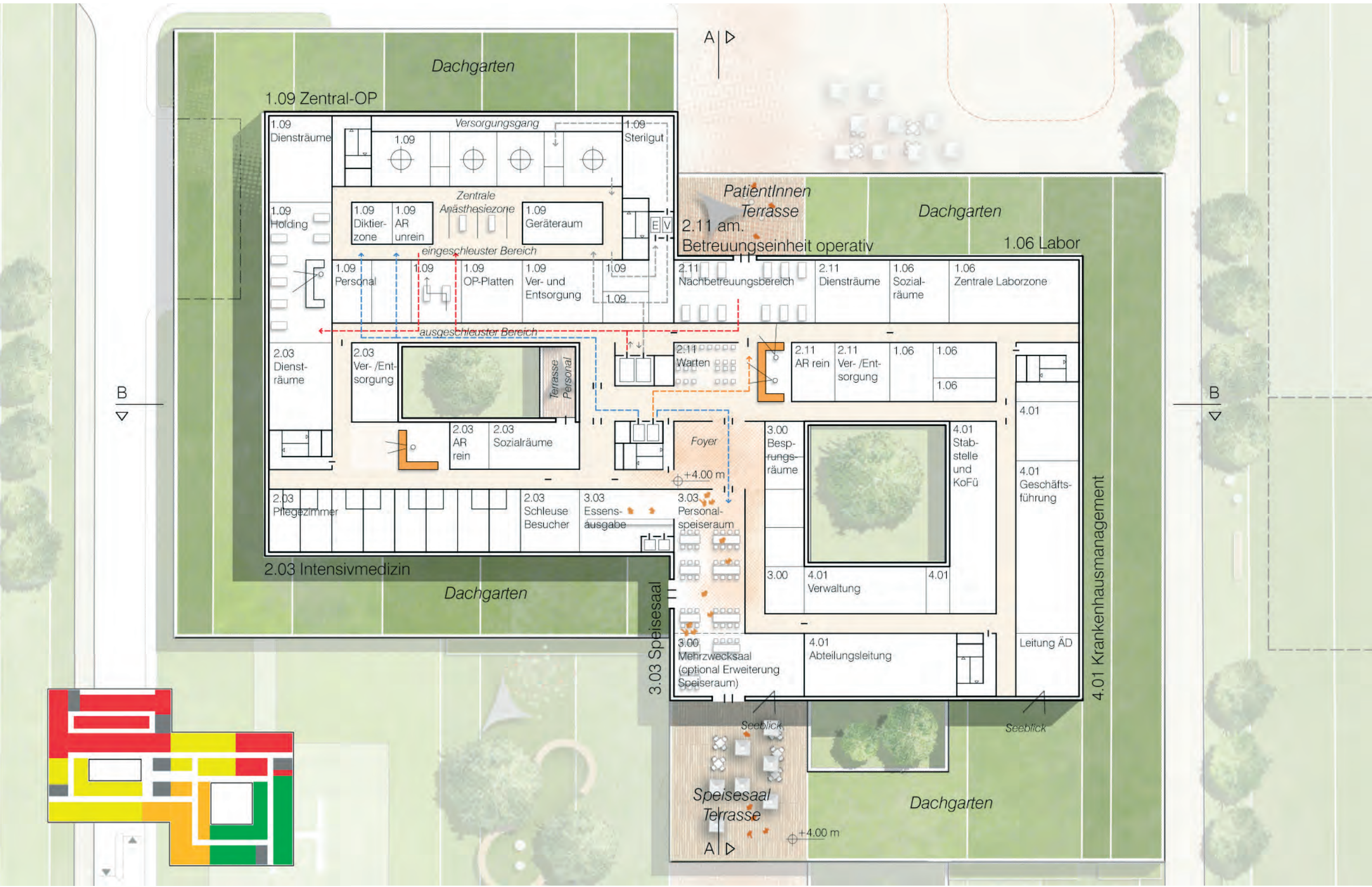
Für eine wirtschaftliche und nachhaltige Gesamtlösung wurde besonderen Wert auf die Langlebigkeit und Zukunftsfähigkeit des Entwurfs gelegt. Grundlage für die Nachhaltigkeitskoordination der Fachdisziplinen sind die Kriterien des klimaktiv Gebäudestandards sowie der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft, zertifiziert nach DGNB-System), so dass eine optimale Grundlage für die gewünschten Zertifizierungen gelegt wird. Die hohe gestalterische und soziokulturelle Qualität sind die Grundlage für die Langlebigkeit des Gebäudes. Hierzu zählen alle Maßnahmen, die die Nutzerzufriedenheit erhöhen, wie Barrierefreiheit, kommunikations- und gesundheitsfördernde Innen- und Außenräume, eine besonders hohe Tageslichtverfügbarkeit sowie Blickbeziehungen in den begrünten Außenraum.



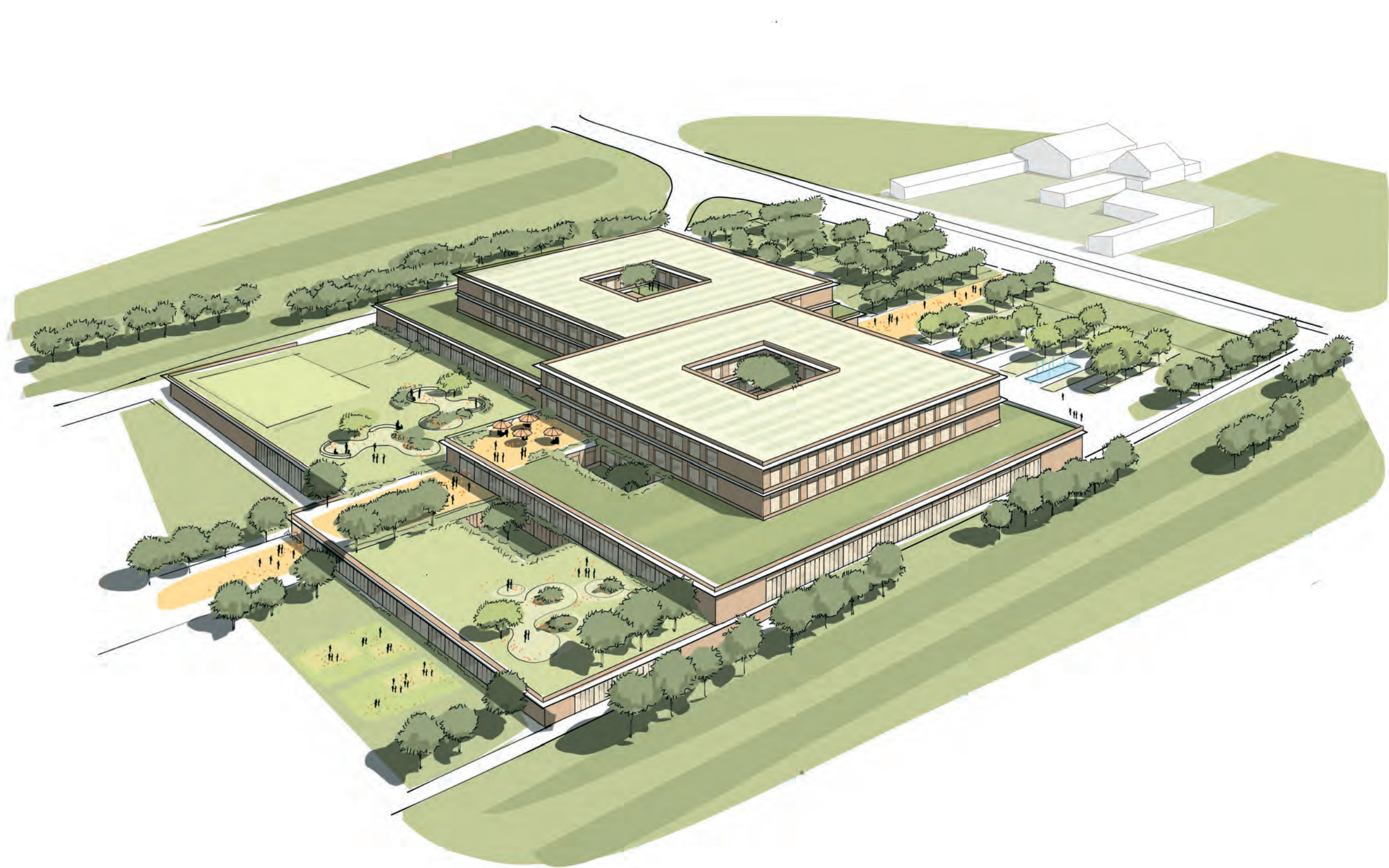
Ansicht Nord | M 1:500



Grundriss 2.Obergeschoss | Pflegeebene | M 1:500



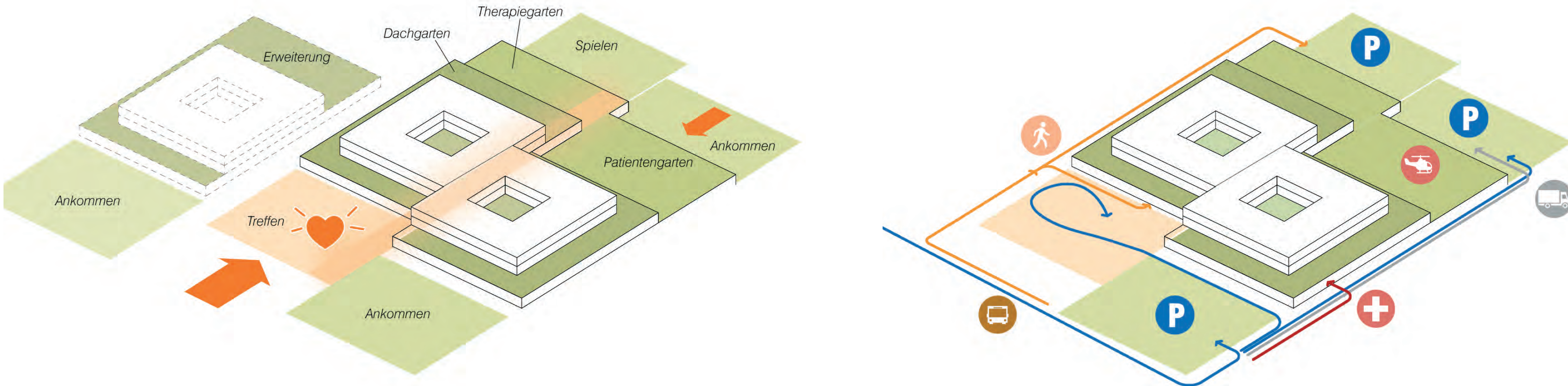
Grundriss 1.Obergeschoss | Interventionsebene | M 1:500



Blick auf die Patientengärten



Blick zum Haupteingang

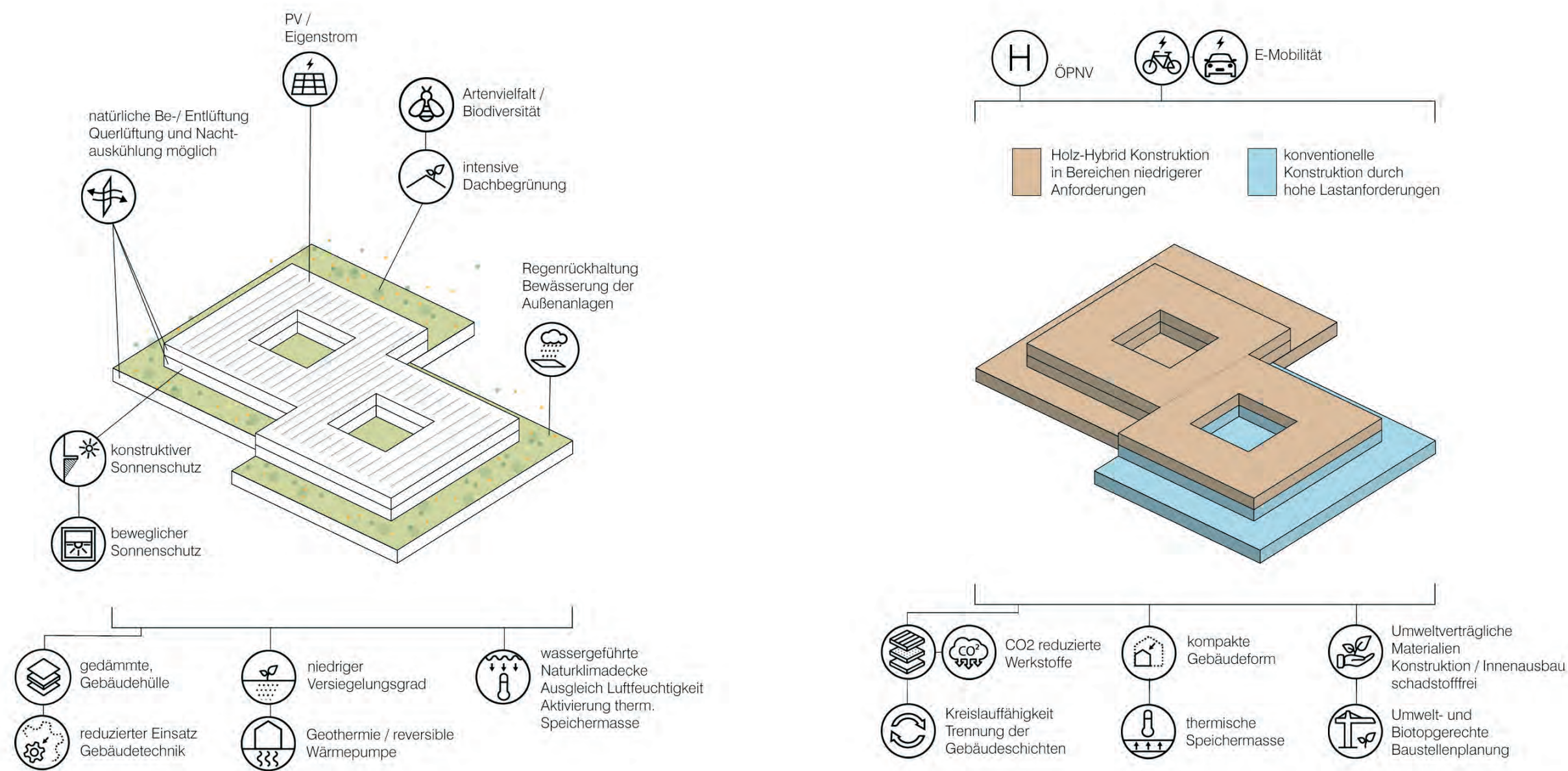


Zonierung Grundstück

„Logisch und selbstverständlich bilden die Bausteine des neuen Gesundheitscampus eine neue Mitte als Bezugspunkt und Adresse des Klinikums. Die terrassierte Gliederung ermöglicht eine klare Trennung zwischen den unterschiedlichen Nutzungszonen.“

Erschließung

„Im Rahmen der verkehrlichen Organisation des Campus wird der Besucher- und Patientenverkehr zum vorgelagerten Bereich der Klinik geleitet. Mitarbeiter- und Lieferverkehr werden zu der südlichen Gebäudeseite geführt.“



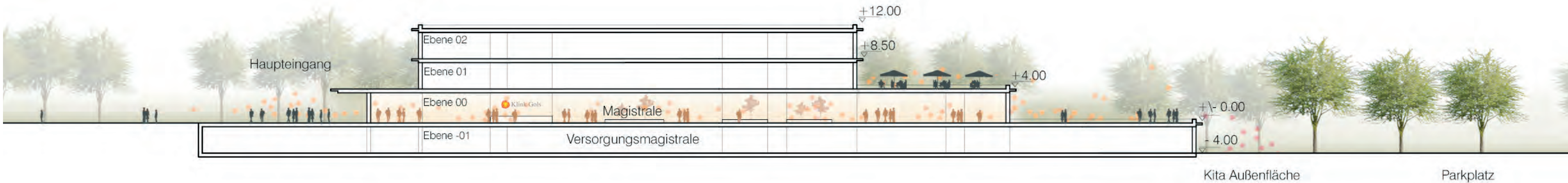
Klimaneutraler Betrieb

„Primäres Ziel ist es, den Primärenergie- und Heizwärmebedarf durch eine Kombination aus passiven und aktiven Maßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren. Neben dem kompakten Gebäudevolumen reduzieren eine hochwertig gedämmte und luftdichte Gebäudehülle, 3-fach Wärmeschutzverglasung sowie eine wärmebrückenfreie Konstruktion die Transmissionswärmeverluste wesentlich.“

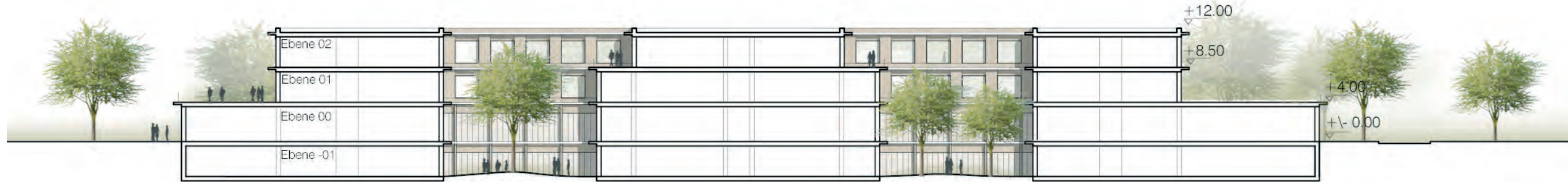
Nachhaltigkeit und Konstruktion

„Der aus statischen Gründen notwendige Stahlbeton wird möglichst effizient als Skelettbau umgesetzt, zur Wärmespeicherung genutzt und im Pflegebereich durch CO₂-speichernde Holz-Hybridbauweise ergänzt.“

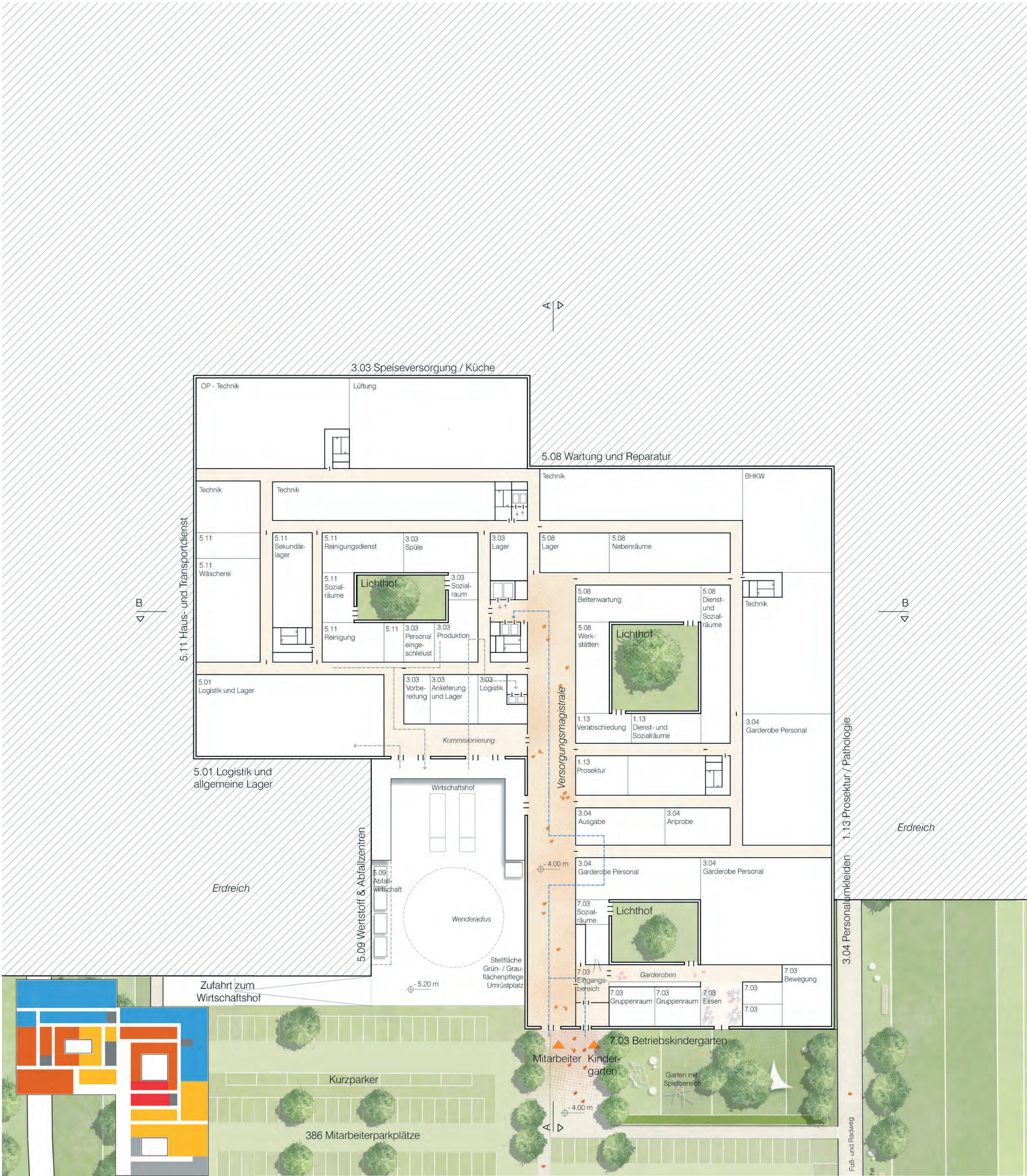
Konzept



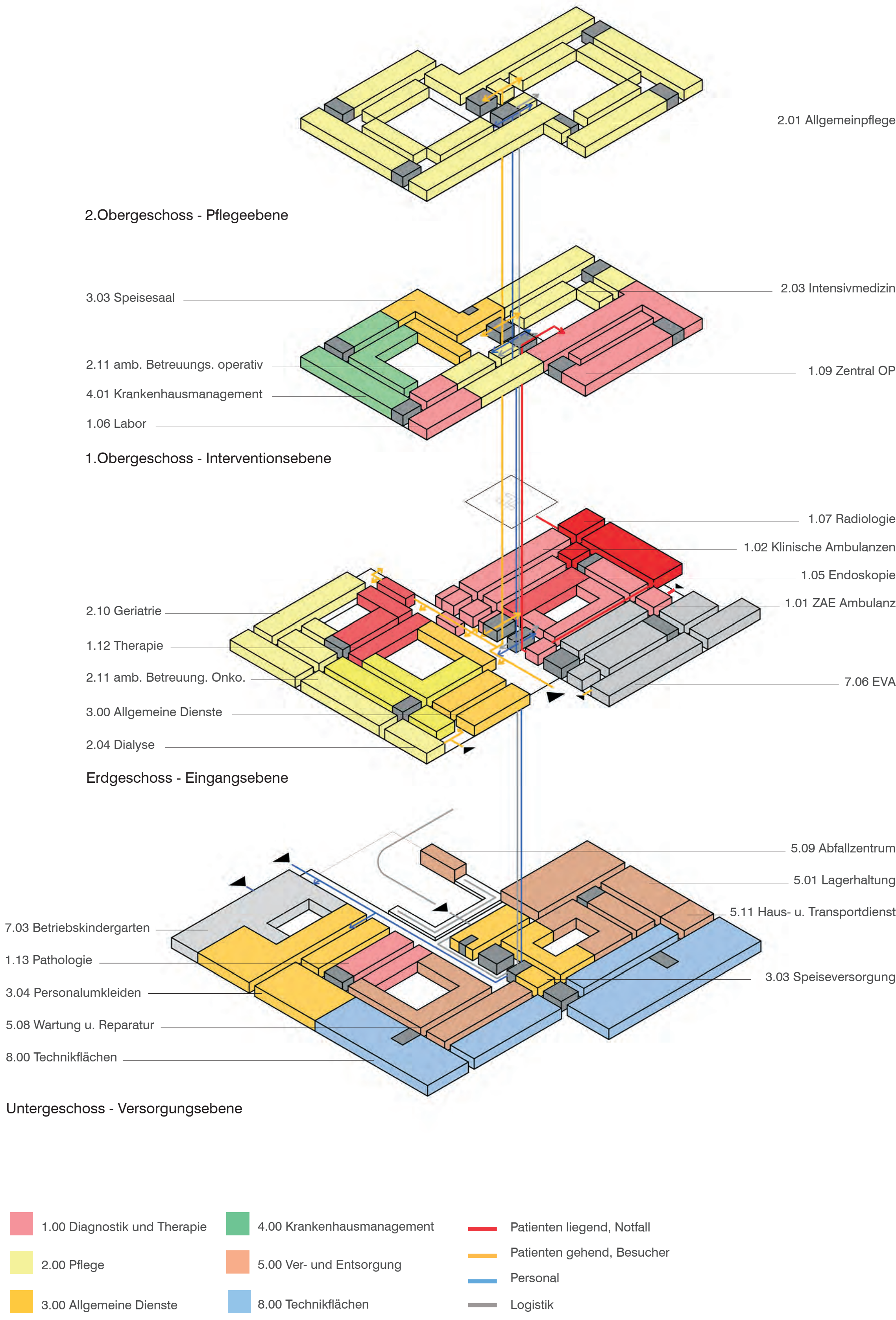
Längsschnitt A-A | M 1:500



Querschnitt B-B | M 1:500



Grundriss 1.Untergeschoss | Versorgungsebene | M 1:500



Funktionsverteilung